

BESCHLUSS

Im Interesse der Jugend: Jugendverbände als Sprachrohr und Orte der Demokratiebildung ernst nehmen!

In Berlin, Deutschland und in ganz Europa stehen wir als Gesellschaft an einem politischen Scheideweg. Antidemokratische Kundgebungen, rassistische Ressentiments, Fake News und Verschwörungstheorien sind deutschlandweit auf dem Vormarsch. Rechtspopulistische und rechts-extreme Parteien und Gruppen gewinnen in ganz Europa an Einfluss. Dem gegenüber stehen hunderttausende Menschen, die aktuell gemeinsam für mehr Toleranz, Demokratie und Vielfalt auf die Straße gehen und zeigen „Wir sind mehr!“. Mit den anstehenden Landtags- und Europawahlen droht dennoch die politische Verfestigung eines Klimas, das von Exklusion, autoritären Strukturen und Demokratiefindlichkeit geprägt ist. Als Jugendverbände und -ringe, die als Werkstätten der Demokratie für eine vielfältige Gesellschaft eintreten, betrachten wir dieses Erstarken rechter Strukturen und seine Auswirkungen mit Sorge.

Gleichzeitig hat die aktuelle Haushaltskrise in Berlin nicht nur finanzielle, sondern auch soziale Auswirkungen auf junge Menschen und zukünftige Generationen. Bereits heute, und insbesondere in Anbetracht der drohenden Kürzungen in bezirklichen Jugendeinrichtungen, fehlen Angebote der politischen Bildung und des gemeinsamen Wirkens. Durch Fluktuationen bei Bezugs- und Vertrauenspersonen aufgrund fehlender finanzieller Mittel und den Wegfall von Entfaltungsräumen erfahren junge Menschen immer wieder, dass ihre Bedürfnisse nicht ernst genommen werden. Dies unterstützt ein Klima des schwindenden Vertrauens in Politik und Gesellschaft und führt zu einem Gefühl der Unsicherheit.

Diese und weitere Herausforderungen, vor denen wir als Gesellschaft, und insbesondere als Interessenvertretung junger Menschen, stehen, sind komplex. Als Jugendverbände sind wir jedoch in der Verantwortung, aktiv eine gerechte und inklusive Welt mitzugestalten. Dabei wirken wir nicht nur nach innen und vermitteln in unseren Verbänden eine demokratische Wertebasis sowie das Bekenntnis zu Vielfalt und Teilhabe. Als Berliner Jugendverbände fungieren wir auch als Sprachrohr und Interessenvertretung junger Menschen in die Gesellschaft.

Jugendverbände als Orte der gelebten Demokratie

Als Jugendverbände in Berlin schaffen wir Räume, in denen sich junge Menschen als politisch denkende und handelnde Individuen frei entfalten können. Nicht nur durch gelebte selbstorganisierte und selbstbestimmte Strukturen, sondern auch durch vielfältige Angebote der politischen Bildung leisten Jugendverbände einen wichtigen Beitrag zur Demokratiebildung.

Als Mitgliedsverbände im Landesjugendring Berlin setzen wir uns dafür ein, alle Menschen willkommen zu heißen und sichere Orte für jeden Menschen zu sein - unabhängig von zum Beispiel Herkunft, geschlechtlicher Identität, Behinderung, Religion, oder sexueller Orientierung. Während die Interessen und Anliegen von Kindern und Jugendlichen bei politischen Entscheidungen oft zu wenig Gehör finden, sind Jugendverbände Orte, an denen Selbstwirksamkeit und Teilhabe konkret erlebt werden können. So bieten wir in unseren Verbänden jungen Menschen die Mög-

lichkeit, eigene Ideen zu entwickeln, Projekte zu initiieren und aktiv an Entscheidungsprozessen mitzuwirken. Dabei wollen wir vor allem Orte des gelebten Lernens sein. Junge Menschen können hier ihre eigenen Fähigkeiten entwickeln, Teamarbeit erleben und Verantwortung in einem geschützten Rahmen übernehmen. Indem wir jungen Menschen ermöglichen, selbstbestimmt zu handeln, fördern wir ihre persönliche Entwicklung und stärken sie für ihre Zukunft. Wir befähigen sie so auch über die jugendverbandlichen Strukturen hinaus Verantwortung in der Gesellschaft zu übernehmen und als Bürger*innen am demokratischen Prozess teilzuhaben.

Als Berliner Jugendverbände haben wir den Anspruch, die Vielfalt der jungen Menschen in unserer Stadt widerzuspiegeln. Die Repräsentation und Förderung dieser Diversität sind dabei nicht nur Schlagwort, sondern sollen zur gelebten Realität in unseren Mitgliedsverbänden werden. Nur durch die Einbindung unterschiedlicher Perspektiven können wir sicherstellen, dass unsere Arbeit die gesamte Vielfalt junger Menschen widerspiegelt und ihre Bedürfnisse und Anliegen auf politischer Bühne angemessen vertreten werden.

In diesem Sinne setzen wir uns für „safer spaces“ ein, in denen Diskriminierung und Ausgrenzung keinen Platz haben. Dies beinhaltet auch die Sensibilisierung für verschiedene Formen von Diskriminierung und ermutigt dazu, aktiv gegen Unrecht vorzugehen. Unsere Jugendverbände sollen Orte sein, an denen junge Menschen sich frei von Diskriminierung und Ausgrenzung entfalten können.

Damit diese Bestrebungen nicht nur punktuelle Wirkung, sondern einen umfassenden Effekt haben, brauchen wir Bündnisse und kollektives Handeln. Ein positives Beispiel hierfür ist der Zusammenschluss der Berliner Jugendverbände mit anderen Jugendorganisationen während der Proteste gegen geplante Kürzungen in den Haushaltsdebatten. Hierbei sind solidarische Bündnisse und Netzwerke entstanden, die auch für künftige Gestaltungsprozesse genutzt werden können.

Jugendverbände als politisches Sprachrohr junger Menschen

Jugendverbände sind in vielerlei Hinsicht wichtige Orte für ihre Mitglieder und die jungen Menschen, die regelmäßig an ihren Angeboten teilnehmen. Sie wirken aber nicht nur nach innen. Als Sprachrohr junger Menschen bringen sie auch Perspektiven in politische und gesellschaftliche Diskurse, die sonst ungehört blieben, und schaffen Möglichkeiten zur Beteiligung.

Gerade in Zeiten, in denen langfristige Entscheidungen über die Zukunft und Lebensgrundlage junger Menschen getroffen werden, ist es unerlässlich, Jugendverbände als politische Akteure zu stärken und die Beteiligung junger Menschen sicherzustellen. Dies beinhaltet auch deren aktive Teilnahme an politischen Prozessen, um ihre Interessen und Bedürfnisse in der öffentlichen Debatte zu vertreten. Mit der Einführung des Wahlrechts ab 16 Jahren ist ein erster wichtiger Schritt zu mehr politischer Partizipation junger Menschen getan worden. Doch dies reicht für eine gleichberechtigte und nachhaltige Möglichkeit der Mitgestaltung unserer Gesellschaft nicht aus.

Wir leisten Lobbyarbeit für die Bedürfnisse und Forderungen junger Menschen. Dies beinhaltet insbesondere die Vertretung der Jugendverbände in politischen Gremien sowie die aktive Teilnahme an gesellschaftlichen Debatten. Durch unser Engagement setzen wir uns dafür ein, dass die Stimmen junger Menschen gehört werden und ihre Belange in politischen Entscheidungsprozessen angemessen berücksichtigt werden.

Der gesellschaftliche Beitrag unserer Jugendverbände erstreckt sich über verschiedene Bereiche. Konkrete Projekte, beispielsweise im Bereich Katastrophenschutz, Geflüchteten- und Integrationshilfe, Kältehilfe, Spendenveranstaltungen und Nachbarschaftshilfe sind wichtige Beiträge zum solidarischen Miteinander. Durch diese Aktivitäten übernehmen junge Menschen nicht nur gesellschaftliche Verantwortung, sondern auch das Bewusstsein für Solidarität und soziale Verantwortung wird gestärkt.

Die gelebten demokratischen Werte innerhalb der Jugendverbände sind grundlegend für unsere Arbeit als Landesjugendring. Beteiligung und demokratische Strukturen sollen nicht nur auf dem Papier existieren, sondern noch stärker in den Alltag der Jugendverbände integriert werden. Dies schließt die Förderung von Vielfalt, Inklusion und Chancengleichheit ein. Durch diese Prinzipien möchten wir eine demokratische Kultur schaffen, die sich nicht auf formelle Strukturen beschränkt, sondern auch in informellen und alltäglichen Handlungen zum Ausdruck kommt.

Jugendverbände sind der Grundstein für ehrenamtliches Engagement. Durch Angebote wie Ferienfreizeiten und gemeinsame Fahrten schaffen wir nicht nur Erlebnisse für Kinder und Jugendliche, sondern bieten auch Bildungsmöglichkeiten und machen die Ergebnisse ehrenamtlichen Engagements direkt erlebbar. Hierbei geht es nicht nur um die Vermittlung von Wissen, sondern auch um die Förderung von sozialen Kompetenzen, interkultureller Verständigung und persönlicher Entwicklung. Jugendverbände dienen als Plattformen, auf denen junge Menschen ihre Potenziale entfalten können, um aktiv an der Gesellschaft teilzunehmen und diese mitzugestalten.

Was Jugendverbände brauchen, um weiterhin die Demokratie zu schützen und zu stärken

Jugendverbände sind besondere Orte für junge Menschen. Sie tragen zu ihrem Empowerment bei, stärken als „Werkstätten der Demokratie“ eben diese und tragen mit ihrem Engagement zu einer vielfältigen, inklusiven und demokratischen Gesellschaft bei. Jugendverbände brauchen dazu aber Unterstützung.

Förderungen zielen darauf ab, eine lebendige und bezahlbare Stadt Berlin zu erhalten, die Raum für die Entfaltung junger Menschen bietet. Die Schließung von Clubs und Jugendräumen sowie die steigenden Mieten gefährden diese Lebensqualität. Daher setzen wir uns entschieden dafür ein, Berlin als lebendigen Ort zu bewahren und sicherzustellen, dass Jugendliche die Räume haben, die sie für ihre persönliche und soziale Entwicklung benötigen.

Die adäquate Förderung der außerschulischen politischen Bildung ist von zentraler Bedeutung. Hierbei geht es nicht nur um finanzielle Mittel, sondern auch um die Anerkennung und Unterstützung der wertvollen Arbeit, die in Jugendverbänden von jungen Menschen geleistet wird. Dies schließt Freizeitmaßnahmen, kulturelle Projekte und partizipative Aktivitäten ein, die einen bedeutenden Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung junger Menschen leisten.

Eine umfassende und sektorenübergreifende Jugendstrategie ist unerlässlich, um die Bedürfnisse der jungen Generation zu berücksichtigen. Diese Strategie muss konkrete Maßnahmen beinhalten und mit entsprechenden Ressourcen unterlegt sein. Beteiligungsformate müssen eingeführt werden, die junge Menschen und Jugendverbandsstrukturen aktiv einbeziehen. Vielfältige

Möglichkeiten zur Beteiligung sollten gefördert werden, um sicherzustellen, dass die Stimmen aller Jugendlichen gehört werden und sie aktiv an Entscheidungsprozessen teilnehmen können.

Die Förderung nachhaltiger Strukturen ist langfristig, planbar und wirkungsvoll auszurichten. Es geht darum, die Grundlagen für kontinuierliches Engagement und partizipative Prozesse zu schaffen, die über kurzfristige Trends und eine rein projektbezogene Förderung hinausgehen. Antragsverfahren sind so zu vereinfachen, dass auch Verbände mit wenigen oder keinen hauptamtlichen Strukturen und dementsprechend eingeschränkten Ressourcen die administrativen Aufgaben bewältigen können.

Die Anerkennung der Arbeit junger Menschen, die sie in und für Jugendverbände leisten, ist unabdingbar. Dazu gehören nicht nur symbolische Gesten und Worte, sondern auch konkrete Maßnahmen wie etwa gesetzlich festgeschriebene Freistellungsmöglichkeiten für ehrenamtliches Engagement. Dabei darf die Würdigung von Freiwilligendiensten nicht nur finanziell, sondern auch durch eine angemessene gesellschaftliche Wertschätzung erfolgen. Neben den ehrenamtlichen Aktivitäten in Jugendverbänden leisten hunderte junge Menschen in Freiwilligendiensten in Berlin einen wichtigen Beitrag für die Gesellschaft, Umwelt und Kultur. Die Höhe des Taschengeldes für Freiwilligendienstleistende muss existenzsichernd sein. Es darf kein Privileg sein, sich freiwillig zu engagieren. Es muss auch für die jungen Menschen möglich sein, die nicht über zusätzliche Unterstützung und Ressourcen verfügen.

Es ist ebenfalls wichtig, in den Jugendverbänden und -ringen die Unterstützung durch hauptamtliche Strukturen zu sichern. Diese unterstützen nicht nur Ehrenamtliche, sondern gewährleisten auch die notwendige Kontinuität und Effektivität der Jugendverbandsarbeit und sind wichtige Bezugspersonen für junge Menschen. Die finanzielle Absicherung und Wertschätzung der Hauptamtlichen ist daher ein zentraler Punkt in unseren Forderungen. Nur durch eine starke Verbindung von Haupt-, Ehrenamt und Freiwilligendienstleistenden schaffen wir eine nachhaltige Basis für Jugendverbandsarbeit und damit auch für die Teilhabemöglichkeiten und Mitwirkung junger Menschen in unserer Politik und Gesellschaft.

Beschluss der 35. Mitgliederversammlung des Landesjugendring Berlin am 16.3.2024